

Titel

Sustainability and Fiscal Policy: Bridging Economic Frameworks for Global Equity and Ecological Balance

Author: Ina Dimitrieva

Problemstellung / Hintergrund

Unsere Welt steht vor miteinander verknüpften Krisen: Umweltzerstörung, soziale Ungleichheit und wirtschaftliche Instabilität. Diese Herausforderungen machen deutlich, dass der klassische, wachstumsgetriebene Ansatz der Fiskalpolitik nicht länger tragfähig ist. Stattdessen braucht es ein integratives Verständnis von Wohlstand, das ökologische Grenzen respektiert und soziale Gerechtigkeit ins Zentrum stellt. Ziel dieses Beitrags ist es, sechs zentrale nachhaltigkeitsorientierte ökonomische Rahmenwerke miteinander zu vergleichen und ein konsistentes Konzept für eine transformative Fiskalpolitik zu entwickeln:

- **Green Growth (GG)**
- **Degrowth (DG)**
- **Post-Growth (PG)**
- **Doughnut Economics (DE)**
- **Modern Monetary Theory (MMT)**
- **Sustainable Development Goals (SDGs)**

Methodischer Zugang / Analysemodell

Im Zentrum steht eine vergleichende Analyse entlang fünf zentraler Dimensionen:

1. **Vision der Ökonomie:** Versorgungssystem vs. Wachstumsmaschine
2. **Bezug zu Wachstum:** Wachstum als Ziel, Mittel oder Problem
3. **Rolle des Staates:** Regulativ, ermöglichend oder transformativ
4. **Rolle des Geldes:** Neutral vs. sozial konstruiert und souverän
5. **Fiskalpolitik:** Steuerung, Umverteilung und Investitionen

Diese analytische Matrix ermöglicht es, normative Visionen mit operativen Instrumenten zu verknüpfen und über ideologische Gräben hinweg gemeinsame Ansatzpunkte zu identifizieren.

Ergebnisse / Syntheseansatz

Obwohl sich die sechs Rahmenwerke in Zielsetzungen, Theorietraditionen und politischer Ausrichtung unterscheiden, lassen sich wichtige Konvergenzen feststellen:

- **Der Staat** spielt in allen Modellen eine zentrale Rolle – ob als aktiver Investor (MMT), Regulierer (GG, SDGs) oder als transformative Institution (DE, DG, PG).
- **Fiskalpolitik** wird durchweg als zentrales Steuerungsinstrument betrachtet – sei es für Umverteilung, soziale Grundversorgung oder ökologische Investitionen.
- Alle Modelle erkennen die Notwendigkeit, **wirtschaftliche Aktivitäten innerhalb planetarer Grenzen** und **sozialer Mindeststandards** auszurichten.

Konkreter Synthesevorschlag:

- **MMT** ermöglicht durch staatliche Währungs- und Ausgabenhoheit die nötige fiskalische Handlungsspielräume, ohne sich künstlichen Haushaltsgrenzen zu unterwerfen.
- **GG** kann in Ländern des Globalen Südens als wachstumsfreundlicher Übergangsrahmen dienen.
- **DG** wird v.a. im Globalen Norden relevant, um Energie- und Ressourcenverbrauch gezielt zu reduzieren.
- **PG** fungiert als langfristige Zielvision eines steady-state-Systems.
- **DE** liefert ein normatives Leitsystem (“sichere und gerechte Räume”), das soziale Mindeststandards mit ökologischen Maximalgrenzen verbindet.
- **SDGs** können als diplomatisch akzeptierte Rahmensetzung helfen, globale Übereinkünfte abzustützen – müssen aber umverteilungs- und wachstumskritisch neu kalibriert werden.

Implikationen für Wohlstand und öffentliche Finanzen

Wohlstand darf nicht länger ausschließlich an BIP oder Wirtschaftswachstum gemessen werden. Stattdessen muss ein neues Verständnis von Wohlstand entwickelt werden, das soziale Teilhabe, ökologische Tragfähigkeit und intergenerationelle Gerechtigkeit in den Mittelpunkt rückt. Fiskalpolitik wird dabei zur Schlüsselressource:

- **Öffentliche Investitionen** in Gemeingüter (Gesundheit, Bildung, Mobilität, Energie)
- **Umverteilung** über progressive Steuern und soziale Sicherung
- **Lenkungsinstrumente** (z.B. Ökosteuern, Subventionen, Jobgarantien)

Beitrag zu den Momentum-Tracks

- **Track #3 (Sozialstaat und Daseinsvorsorge):** Fiskalische Steuerung wird neu gedacht als Instrument sozialer und ökologischer Daseinsvorsorge.
- **Track #4 (Intaktes Klima):** Die vorgeschlagene Synthese zeigt auf, wie Klimapolitik durch differenzierte, sozial gerechte Fiskalstrategien unterstützt werden kann.
- **Track #6 (Verteilung von Wohlstand):** Verteilungsgerechtigkeit wird im Sinne post-keynesianischer und postwachstumsorientierter Modelle als Kernziel gesetzt.
- **Track #8 (Was ist Wohlstand?):** Der Beitrag leistet eine konzeptuelle Fundierung eines nicht-wachstumsbasierten, kontextsensitiven Wohlstandsbegriffs.

Fazit

Die Zukunft sozial-ökologischer Transformation liegt nicht in dogmatischer Einseitigkeit, sondern in einer pluralen, kontextabhängigen Verknüpfung ökonomischer Paradigmen. Diese Arbeit zeigt auf, wie eine solche Synthese gelingen kann – theoretisch kohärent und politisch anschlussfähig.